

Das endgültige Ergebnis der französischen Gemeindevahlen

Table with 5 columns: Parteien, in Gemeinden, usw., behauptet, gem., verl. Rows include Kommunisten, Sozialisten, etc.

Lockerung der Preiskontrolle in Danzig

Danzig, 14. Mai. Durch eine neue Anordnung des Danziger Preisprüfungs-

Eben vertritt England auf der kommenden Völkerbundratsitzung

London, 14. Mai. Der Großsegelembahner Eden hat seine Arbeit im Aus-

Die immer deutlicher wird, spielt England bei diesen Ver-

Die englische Regierung geht bei allen diesen Bemühungen

Ein Banknotenfälscher verhaftet

Newyork, 14. Mai. Die Bundesgeheimpolizei verhaftete in Newyork den 48-

Ministerpräsident Flandin wieder im Amt

Paris, 14. Mai. Ministerpräsident Flandin hat am Montagvormittag die

Verbotene Kundgebung

Unter dieser Überschrift bringt die „Königliche Zeit-

Der Reichskommissar für die Milchlieferung des Saar-

Polens Abschied von Marschall Pilsudski



Die Nachricht vom Tode des Marschalls

Seine Witwe in Trauer

Das polnische Kabinett trat am Montagvormittag unter

Ganz Polen steht im Zeichen tiefster Trauer. Auf allen

Die Zeitungen sind auch am Nachmittag mit schwarzem

Der Sarg mit den sterblichen Überresten Pilsudskis

Am Laufe des Montagvormittags nahmen die Herzle

nicht dulden werde. Deshalb habe er diese herausfordernde

Betriebsunfall bei den belgischen Freidenkern

Das Blatt der belgischen Freidenker, „La Pensée“, führt

nach Wien gebracht und zu Füßen seiner Mutter beigelegt

Das Postministerium gibt eine besondere schwarze

Belleidstelegramm Sillers an die Witwe Pilsudskis

Der Führer und Reichstanzler hat an die Witwe des

Frau Pilsudski schwer erkrankt

Warschau, 14. Mai. Die Frau des Marschalls Pilsudski erlitt gestern

Leohaus-Prozess verichoben

München, 14. Mai. Das im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch des Leo-

Rücktritt des holländischen Unterrichtsministers

In hiesigen politischen Kreisen hat es großes Aufsehen

Unterzeichnung einer französisch-italienischen Luft-

Rom, 14. Mai. Zwischen dem französischen Luftfahrtminister Tenain

Betriebsunfall bei den belgischen Freidenkern

Das Blatt der belgischen Freidenker, „La Pensée“, führt

Notizen

Mussolinis Fliegerstadt

Der Mann, von dessen Helmut die Fliegerstadt Guidonia späteren Geschlechtern Kenntnis geben wird, Fliegergeneral Guidoni, ist zum Vorbild faschistischer Fliegerstadt geworden. Obwohl in höchsten Rängen der Armee beim Heeresdienst, sprang er aus dem Flugzeug, um einen neuen Fallschirm persönlich auszuprobieren. Er öffnete sich nicht — der General stürzte sich zu Tode. Dort, wo sein Körper aufschlug, unweit vom Flugfeld, steht heute ein würdiges Denkmal aus Stein. Fliegerjungen halten Tag und Nacht die Ehrenwache. In dieser Stadt die den Namen des Helmut trägt, ist durch den Willen des Duce eine Anzahl von Fabriken und Anstalten modernster Art entstanden. In erster Reihe werden hier Flugzeuge hergestellt. Aus welchen Teilen eine Flugmaschine auch immer bestehen mag, hier gibt es ein Haus und eine Abteilung, die das kleinste Stück Material mit den denkbar feinsten Meßinstrumenten prüft, sei es bei 60 Grad unter oder über Null, bei Hochdruckwetterlage oder schweren Depressionen und heftigen Böen, auf Meereshöhe oder 17 000 Meter höher. Sogar eine Stratosphärenkabinen stellt nicht, die den Stratosphärenkandidaten alle Gefühle vermittelt, die er in den Zonen zwischen Himmel und Hölle anzutreffen vermag. Was Wissenschaft und Technik an Neuem in Flugwesen ergründen und konstruieren: Guidonia sammelt es aus aller Welt und mit einem Akkumulatortank, der auch mitunter Liebhaberpreise zahlt. Doch dies ist kein Geheimnis in der Stadt, da eine technische Revision der Flugmaschine mehr wiegen kann als eine Division ja vielleicht ein Armeekorps. In Wälder wird es an italienischen Flugmaschinen kein Schräubchen und keine noch so kleine Niete mehr geben, geschweige denn ein Verbindungsstück, die nicht durch die neue Versuchsanstalt einer gründlichen Prüfung unterzogen worden wären. Aber es gibt hier auch ein eigenes Haus für Radio- und Bildfunkanlagen vom Flugzeug zur Erde und umgekehrt, die es dem Ausflugsflieger ermöglichen, die eben erlangte feindliche Stellung als Skizze an das Kommando zu funkeln, ohne daß er auch nur eine Minute die Aufmerksamkeit unterbrechen müßte. Daneben steht das Haus der Chemie das Haus des Grauens, das sich mit Explosivstoffen, Giftgasen, Schmierölen und Treibstoffen beschäftigt. Schließlich umfaßt die Versuchsanstalt noch Prüfstände für Motoren bis zu 1200 Pferdestärken, für Tragflächen, zahlreiche Konstruktionsbüros sowie Fabrikationsanlagen für die von den Ingenieuren entworfenen Konstruktionen. Erst wenn sich diese praktisch bewährt haben — was auf dem Flugfeld von Guidonia erprobt wird — werden die Aufträge an die italienische Industrie hinausgegeben. Bei der Einweihungsfeierlichkeiten stellte der Duce in zwei Ansprachen an die Soldaten und Kameraden fest, daß Italien in Guidonia die modernsten Versuchsanstalten der Welt besitze, und bekannte sich zum „unbegrenzten Willen des faschistischen Italien“.

Die internationale Spekulation wieder im Angriff auf die Goldwährungen

Auf den internationalen Märkten, insbesondere in London, machen sich gegenwärtig wieder Anzeichen einer verstärkten Tätigkeit der Währungsspekulanten bemerkbar. Der Vorstoß richtet sich vor allem gegen die noch auf hohem Stande stehenden Währungen, deren es nur noch drei gibt: Frankreich, Holland und die Schweiz. Auf der Waller Konferenz der Notenbankpräsidenten haben diese Angriffe der internationalen Spekulation auch eine besondere Rolle in den Erörterungen, und zwar auf der Grundlage der Richterstattung der beteiligten Notenbankpräsidenten über die Erfolge der eingeleiteten Abwehrmaßnahmen, gespielt.

Dieser Tage beobachtete umfassende Goldverkäufe zu Schiff, zu Bahn und zu Flugzeug lassen ebenfalls erkennen, daß eine lebhafte Tätigkeit entfaltet wird, um die Währungskaufkraft der Währungsspekulanten in durchkreuzen. Die Aufmerksamkeit richtet sich nunmehr vornehmlich auf die amerikanische Währungspolitik, über welche in den nächsten Tagen schon auf Grund erwarteter neuer Maßnahmen ein Ueberblick möglich sein wird. Die Vorgänge im Gesamten mit ihren abwärts auf dem internationalen Geld- und Kreditmarkt hervorgerufenen Störungen und Unsicherheiten liefern einen erneuten Beweis für die Notwendigkeit entschiedener und richtiger Maßnahmen gegen die Angriffe der internationalen Spekulation.

Kanzler Seipel: Ein volksdeutsches Vermächtnis

Das wirtschaftliche, politische und volksdeutsche Problem, das mit dem Begriff Deutsch-Österreich durch das Verfall der Diktat geschaffen wurde, ist heute ungelöst als je. Die natürliche Lösung des Anschlusses an das Reich, durch Diktat der Großmächte wiederholt verhindert, ist in den letzten Jahren immer mehr in eine unklare Ferne getrieben. Ohne genügend wirtschaftliches und politisches Eigenvermögen droht die deutsche Südoströmung in immer stärkerem Maß zum Spielball internationaler Spekulation und machtpolitischen Strebens volksfremder Mächte herabzusetzen. Nicht zuletzt geschieht solches deshalb, weil die offizielle österreichische Politik in der Gründung einer besonderen „österreichischen Sendung in Europa“ den einflussreichen politischen Gedanken sieht, der den naturgegebenen Kräften der Geschichte, Kultur und des Volkstums schärf entgegensteht.

Diese Auseinandersetzung um Volk und Volkstumsdenken, um Deutschland-Österreich und Mitteleuropa, zu vertiefen und echte Lösungen vorzubereiten, daran mitarbeiten ist das Sehen im Verlag der Saarbrücker Volkszeitung erscheinende Werk „Kanzler Seipel — Ein

Vorkämpfer volksdeutscher Denks“ in besonderem Maße geeignet, denn es schildert den größten österreichischen Staatsmann der Nachkriegszeit, der das jammervolle Bruchstück der Donaumonarchie über die schwerste Not der Übergangszeit hinweg rettete und es vor einem völligen Auseinanderfallen bewahrte. Nach Erziehung, Tradition und priesterlicher Haltung im Vorkriegsösterreich wurde, umspannte Seipels Denken und Leben, Lehre und Handeln zwei geistliche Epochen. In dem politischen Wirbel des Nachkrieges und Ringens der großen und kleinen Mächte um Österreich fand der Sozialminister im letzten kaiserlichen Kabinett der alten Monarchie aus der Erschütterung über den Zusammenbruch der Doppelmonarchie heraus den Weg zum volksdeutschen Denken, den Weg zum Reich. Als unbeschränkter führender Staatsmann Deutsch-Österreichs im Jahrzehnt 1920—1930 hielt die Kraft seiner Persönlichkeit, groß an Geist und überzeugend durch selbstlosen Charakter, Österreich zusammen. In sich ruhend und gefestigt, abhold allem lautem Getöse, diplomatisch

geschlossen und doch biegsam, ein Meister klaren Denkens und guten Willens, das war Seipel, das der Einbildung, den jeder von ihm empfing.

Das Buch von Franz Riedl läßt die Linie der politischen Entwicklung Seipels klar hervortreten, seine Lehre von Nation und Staat und dann seine Wandlung vom deutschen Österreicher zum österreichischen Deutschen mit der Bewahrung in der praktischen Politik, in der Seipel bei aller Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse immer die gesamtdeutsche Linie wahrte. Ein reiches Material aus Reden, Regierungserklärungen, Aufsätzen und Vorträgen Seipels über die Friedensverträge, den Völkerverbund, die Minderheiten, Südtirol, Anschluß und deutsche Erneuerungsbewegung umrahmt die Darstellung von Franz Riedl. Der Verfasser selbst hat mit diesem von leidenschaftlicher Liebe zum großen Reich erfüllten Buch ein wertvolles Dokument geschaffen und zugleich ein Mittel für den Kampf aller Deutschen um die organische, volkstümliche Gestaltung Mitteleuropas.

Die neue abessinische Note an den Völkerverbund

Genf, 14. Mai.
Die abessinische Regierung hat beim Generalsekretär des Völkerverbundes erneut Beschwerde erhoben gegen die militärischen Maßnahmen der italienischen Regierung, besonders gegen die Entsendung zahlreicher Truppen und großer Mengen Kriegsmaterials nach den italienischen Kolonien.
Die Note bemerkt dazu, daß die offiziellen Reden, die diese Vorgänge begleiten, keinen Zweifel an den feindlichen Absichten der italienischen Regierung lassen. Abessinien habe schon zu wiederholten Malen auf die Gefahren solcher Maßnahmen für den Frieden hingewiesen.
Gegenüber den Forderungen von italienischer Seite über militärische Vorbereitungen Abessinien verweise die abessinische Regierung auf das wiederholt an die italienische Regierung gestellte Ersuchen, zur Ernennung der Schiedsrichter nach Artikel 5 des italienisch-abessinischen Schiedsvertrages zu schreiben.
Der italienische Gesandte in Addis Abeba habe die abessinische Regierung aufgefordert, Schiedsrichter abessinischer Nationalität zu ernennen. Im Gegenzug dazu sei die abessinische

Regierung der Meinung, daß das sicherste Mittel zur Herbeiführung einer unparteiischen und unabhängigen Schiedsrichterei darin bestehe, solche Persönlichkeiten zu wählen, deren Unabhängigkeit, Freisinn, Sachkenntnis und Erfahrung von allen Staaten unangefochten sei.

Die italienische Regierung habe angesichts dieser Haltung auf die abessinischen Vorschläge nicht geantwortet. Statt dessen haben verantwortliche politische Persönlichkeiten Italiens beleidigende Äußerungen gegen Abessinien ausgesprochen und haben die Absicht Italiens angekündigt, mit Abessinien ein für allemal ein Ende zu machen. Die abessinische Regierung erhebt Protest gegen die Behauptung Italiens, daß der abessinische Kaiser die allgemeine Mobilisierung angeordnet habe. Abessinien sei zu keiner Mobilisierung geschritten und beharrte auf seinen friedlichen Absichten. Ohne Vorbehalt verpflichte es sich, sich dem Schiedsgericht unparteiischer Richter zu unterwerfen.

Der neue Appell schließt mit der dringlichen Aufforderung an den Völkerverbund, nach Artikel 15 eine friedliche Lösung der Streitfrage zu sichern, damit die politische Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit des abessinischen Staatsgebietes garantiert und gegen jeden Angriff aufrechterhalten werde.

75 Glücksspieler aus der Wiener Gesellschaft vor Gericht

Wien, 14. Mai.
Wiens größter Prozeß wegen verbotenen Kartenspiels hat am Montag begonnen. Auf Grund von anonymen Anzeigen und von Meldungen der Spieler, die ihr Geld verloren hatten, stehen 75 Personen vor Gericht. Die Anklage bezichtigt sie als Hahnenkämpfer und Kartenspieler, Mitglieder des Wiener Künstler Union, dessen Vorsitzender länger Zeit hindurch ein bekannter Wiener Komponist war. Bei dem Raubmord auf der Angeklagten steht ein Kaufmann, dessen Vertreter die Mitwirkung machte, daß dieser Angeklagte vor zwei Tagen Selbstmord verübt habe.

Das Verbrechen zu diesem Prozeß war eine Polizeikontrolle Anfang Januar dieses Jahres, die vom Präsidenten der Spielbank in Baden bei Wien, Regierungsrat Lehninger, veranlaßt wurde. Diesem war es eines Nachts gelungen, durch einen geheimen Gang von einem Hochbausegebäude und einem Hof in den Klub einzudringen, wo er verbotene Spiele sah. Auf Grund seiner Anzeige drang dann die Polizei in den frühen Morgenstunden in den Klub ein. Die Spieler flüchteten durch Fenster und über Dächer, wurden aber vom Kriminalbeamten, welche das ganze Haus umstellt hatten, verhaftet. Die jetzt Angeklagten wurden, weil sie Bakarat gespielt hatten, dem Gericht angeklagt.

Das englische Königspar in den Arbeitervierteln

London, 14. Mai. Nach den prachtvollen Zeremonien und Festlichkeiten, die dieser Tage anlässlich des königlichen Jubiläums im Stadtkern stattfanden, haben der König und die Königin in die ärmsten Stadtviertel befucht. Sie führen in einem offenen Landauer durch die reich bewohnten Straßen des Brompton-Viertels südlich der Themse und konnten hier feststellen, daß die Ausschmückung der Straßen, Boulevards und Plätze jenseit in den luxuriösen Vierteln von London-West in nichts nachsteht. Ueberall wurden die Herrscher mit Beweiskunde begrüßt, was der beste Beweis dafür ist, daß die Sozialistengesetze für die Krone in allen Schichten der Bevölkerung die gleichen sind, wie auch für die große Beliebtheit der Herrscher beim ganzen englischen Volk.

Das Urteil im Rehfelder Prozeß

Im Rehfelder Prozeß vor dem Berliner Schwurgericht wurde am Montag das Urteil verkündet: Die Angeklagte Heuschel wurde freigesprochen. Ihre Tochter, die Angeklagte Zombrogi, erhielt wegen verübten und vollendeten Totschlusses in je einem Falle zehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.
In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende u. a. darauf hin, daß der Erfordernis der Wahrheit in diesem Prozeß große Schwierigkeiten im Wege gestanden hätten. Seit der Tat seien vier Jahre verstrichen, und sie habe sich in einem Willen von so großer sittlicher Tiefe abgetrennt, wie es selten vorkomme. Zudem waren die Aussagen zum großen Teil widersprüchlich, von anderen Teil fanden sie in wissenschaftlichen Beziehungen zu den Angeklagten. Auch haben sie alle mit ihren Bekundungen stark juristisch gehalten.

Wenn man mit Sandsteifen spielt...

Frankfurt a. M., 14. Mai.
In einer Frankfurter Schule wurden einem Anaben von seinem Lehrer ein paar Sandsteifen weggenommen, die jener von zu Hause mitgebracht hatte. Der Lehrer zeigte in der Pause seinen Kollegen die konfigurierten Sandsteifen und ob er es sich verfaß, schmeckte das Schloß um seine Sandsteifen zu. Jetzt war außer Rat tene. Der Schüler, dem die Steifen abgenommen worden waren, hatte sich bereits nach Hause begeben, und laßt besch niemand einen Schlüssel, der zu den Steifen paßt. Auch auf der Polizeiwache konnte man dem Lehrer nicht helfen. Erst nach vielen Stunden wurde er von einem Schloffer befreit, der die Sandsteifen durchsah.

Beleidigende Äußerungen über den Führer

Zwei Berliner in Stein verurteilt.
Berlin, 14. Mai.
Das Berliner Sondergericht hat den 21 Jahre alten Kurt Bräuner aus Berlin zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Bräuner hatte auf seiner Arbeitsstelle in Ostpreußen

(Kreuz Temmin) wiederholt gehässige Äußerungen über den Führer und über Maßnahmen der Regierung gemacht.

Der 21 Jahre alte Ferdinand Klement aus Berlin hatte Anfang des Jahres 1935 in Paderborn (Kreis Bielefeld) tätliche Redensarten über die Saarabstimmung gemacht und über den Führer geschimpft. Seine Äußerungen haben die Feindschaft gegen den heutigen Staat erkennen lassen. Klement hatte außerdem, als er von seiner Arbeitsstelle entlassen wurde, seinen früheren Arbeitgeber beleidigt. Er wurde wegen Verstoßes gegen Paragraph 1 des Gesetzes vom 29. 12. 1934 und wegen Beleidigung zu vier Monaten und einem Tag Gefängnis verurteilt.

Der Namenstag des Heiligen Vaters

Zur Feier des Namenstages des Heiligen Vaters (Schlüssel) wurde in der Erzdiözese Bamberg zu Neuenau ein der größten Seminare der Erzdiözese einmündet. Pius XI. gab einen feierlichen Beisatz zum neuen Seminar: eine goldene Patra (Ikonium), das mit Edelsteinen reich besetzt ist und eine edle Zillagonarbeit aufweist.

Auf dem Tag des Heiligen Vaters hat Pius die Worte gesprochen: „Die das Evangelium predigen, müssen für ihn leben.“ Am Vorabend des Namenstages, Samstag, Granita Bismarck in Belmonte, um dem Kauf der Münze zum Ausdruck zu bringen, der in herzlichster Weise dankte.

Der Fortschritt des Katholizismus in England

Das Catholic Directory, das suchen erschienen ist, zeigt mit, daß im vorangegangenen Jahre 12 100 Konventionen zum Katholizismus erfolgten.

In den letzten zehn Jahren beliefen sich die Konventionen auf 121 165.
Man sieht daraus, daß die Ordensbewegung noch nicht zum Stillstand gekommen ist und immer noch weitere Kreise zieht bei dem inneren Zerfall der anglikanischen Kirche, die immer größere Konfessionen dem Robertismus macht.

Sicher ist sicher

Fräulein Elfa Barbers aus London hat sich nach eigenen Entwürfen und unter händlicher persönlicher Kontrolle einen Satz mit Leistungsanlage anfertigen lassen. Sie hat außerdem einen Telefonapparat mit Anschluß an das nächste Amtsbüro anbauen lassen, schließlich sogar eine Alarmglocke, die zum Feuerschutz dient. Die Londoner Zeitungen bringen den Patentanspruch von Fräulein Barbers als originelles Kuriosum.

Merkwürdige Prozeßbegebenheit

Auf dem Terminpötel eines Transfuder Berichtes war dieser Tage ein seltsamer Zwischenfall anzukündigen: Engel gegen Heiligen Geist und Teufel.
Die Sache war folgendermaßen: Ein Mann namens Engel klagte gegen das „Heiligen-Geist-Hospital“ und einen Krankenschwester namens Teufel.

Wegen unzulässiger Dreiaufschläge am 1. Mai in Schußhaft

Wittenberg, 14. Mai.
Der Inhaber eines kleinen Hotels wurde von der heimlichen Staatspolizei in Schußhaft genommen und nach Halle gebracht. Die Kreisregierung der R. E. M. R. teilte dazu folgendes mit: Ein Anschluß der Reichshauptstadt des 1. Mai hatte in den Portonen der eigentlichen Feiertagsfeier mit allen Hoffnungen genommen und die Preise für die Sozialverleumdungen klagte. Diese Vereinbarung ist auch eingehalten worden mit Ausnahme des Gastwirts B. Obwohl sein Hotel überall war, verlangte er Preise, die zum Teil des Preises des Einkaufspreises betragen. Diese Ausnutzung der inneren Volkswirtschaft hat überall berechtigtes Empörung angeregt.

Nanu! Schon braun?

Das wird jeder mit ebener Bekanntheit wissen, wenn Sie schon seit in Mai nach einem einzigen Sonnenbad braungebrannt nach Hause kommen. Sie wollen wissen, wie sich das erreichen läßt? Ganz einfach: reiben Sie beim Sonnenbaden Ihre Haut gründlich mit Vaseline ein. Vaseline hält schneller braun, weil er Sonnenstrahlen enthält! Daß keinem Feiertagsvergnügen Vaseline möglich die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes, Polen schon von 22 Uhr ab in allen Apotheken-Verkaufsstellen erhältlich.

Für die starke Dame

Dies gut ausgearbeitete **Frauen-Kleid** aus bedrucktem Marocain, mit Matkropp-Einsatz und Rüschenverzierung Größe 48 bis 54 **13.50**

Dazu das gut sitzende **"Güna"-Corselett** aus Satin-Drell, mod. Form, tief ausgeschnittener Rücken, seitlich zum Haken, mit Rückenschürung **4.90**



Handelsnotizen

Dresdener amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 13. Mai. Weizen Mehl frei Dresden, 76-77 In, Mühlenhandelspreis 210; Feinpreis W 204; W 206; Roggen Mehl frei Dresden, Mühlenhandelspreis, 71-73 In 172; Feinpreis R 8 164; R 9 166; R 11 168; Futtergerste 59-60 In gel. Erzeugerpreis G 7 164; G 9 169; Hafer, gel. Erzeugerpreis 48-49 In, H 7 159; H 11 164; Weizenmehl Type 700, W 9 27,70; W 8 27,45; W 3 27,20; Roggenmehl Type 907, Preisgebiete: R 11 23; R 9 22,75; R 8 22,50; Weizenkleie W 8 11,73; W 9 11,45; Roggenkleie R 8 10,25; R 9 10,38; R 11 10,50; Malzfeime ohne Sad hell 13,90-14,20; Trockenmilch a. S. ab Fabrik 9,90; Jodermilch a. S. ab Fabrik 11,50; Kartoffelkoden a. S. 11,60-12,70; Weizenrohweizen mit Sad zu Futterzwecken 17,50; Weizenrohweizen 16; Weizenrohweizen 14,90; Roggenrohweizen a. S. 15,50 16; Erbsen für Saat 38-44; Weizen für Saat 29,50 30,50; Kaffee Nebenb. neuer 08,94 136-140; deutscher 97,02 140-144; Weizen- und Roggenstroh draht- und bindladengepreßt je 5,40; Gerste- und Haferstroh drahtgepreßt 5,60; bindladengepreßt 5,70; Heu, gesund und trocken 9,50-10,10; Heu, gut, gesund und trocken 10,40-11,20.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 13. Mai. Auftrieb: Ochsen 98, Küllen 328, Rüh 321, Färken 131, Ferkel 16, Kälber 842, Schafe 907, Schweine 2727, zusammen 5370 Tiere; außerdem direkt: Rinder 22, Kälber 7, Schafe 129, Schweine 76. Preise: Ochsen: a 42, b 40-42; Bullen: a 42, b 38-42, c 33-37; Rüh: a 40-42, b 34-38, c 28-33, d 21-27; Färken: a 42, b 38-40, c 32-37; Ferkel: 28-32; Kälber: Sonderklasse 74 bis 85; andere Kälber: a 37-63, b 47-59, c 40-46, d 28-29; Schafe: a 1 46-48, b 1 45-47, c 43-44, d und e je 40-42; Schweine: a 1 und a 2 je 49-51, b 46-50, c 45-49, d 42-45, e 41-43-47; Weizenrohweizen: allgemein mittel, Ueberhand: Ochsen 15, Bullen 45, Rüh 62, Färken 39, Kälber 96, Schweine 60.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 13. Mai. Auftrieb: Ochsen 88, Küllen 101, Rüh 103, Färken 29, Ferkel 18, direkt: 10, Kälber 109, direkt 74, Schafe 613, direkt 22, Schweine 2067, direkt 145. Marktverlauf: Rinder ruhig, Kälber langsam, Schafe und Schweine schlecht. Preise: Rinder: Ochsen: a 40-42, b 37-39, c 34-38; Bullen: a 40-42, b 37-40, c 34-36; Rüh: a 39-42, b 34-38, c 28-33, d 22-27; Färken: a 38-42, b 33-37; Kälber: Sonderklasse —; andere Kälber: a 52-54, b 44-51, c 35-43, d 25-33; Lämmer und Hammel: a 45-47, b 40-44; Schafe: a 40-42, b 36-38, c 32-35; Schweine: a 47-50, b 46-50, c 45-48, d 43-46, e 41-44-45, g 2 41-43. Ueberhand: Ochsen 11, Rüh 52, Färken 2, Schafe 81 und Schweine 79.

Hauptgeschäftler Georg Winkel; Vertreter Dr. Gerhard Zeigler. Verantwortlich für den politischen und Rechtsdienst: Georg Winkel; für Redaktionen und Druckerei: Dr. Gerhard Zeigler, sämtlich in Dresden. Verlagsanstalt: Hauptverleger: Theodor Winkel, Dresden. Druck und Verlag: Germania-Druckerei Dresden, Holtenauerstr. 11. D. N. IV. 35: 5331. 3. Zl. ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Aus dem Bautzner Domarchiv

Der unbekannte Soldat.

Die 44 restlichen, 1812 aus dem Feldzug „nicht zurückgekehrt“ Domstiftlichen Untertanen verteilen sich auf folgende Regimenter: Leibgrenadiergarde 2 Mann, Regiment König 6, Prinz Anton 7, Prinz Maximilian 1, v. Kieffemeuschel 13, v. Low 2, v. Rechten 3, I. Leichtes Infanterieregiment, Prinz Clemens-Drögnen, Prinz Albrecht-Drögnen, Prinz Johann-Drögnen, Husarenregiment, Fußartillerie, Artillerie ohne nähere Bezeichnung je ein Mann. Bei zwei Soldaten war 1822, wo man die Statistik aufstellte, nicht einmal mehr das Regiment zu ermitteln, bei dem sie gestanden hatten.

Nicht 1812 umgekommen sind folgende Leute: die beiden Leibgrenadiere, deren einer „1813 bei Jüterbog gefallen“ ist, der andere sonst verschollen; vom Regiment König ist ein Mann 1813 gefallen, ein zweiter war „Walpurgis 1813 in Torgau“ und ließ dann nichts wieder von sich hören. Von Prinz Anton sind ebenfalls zwei Mann 1813 umgekommen: der eine war „1813 in Görlich im Lazareth, vermutlich dort auch gestorben, der andere ist „1813 in der Gegend von Berlin“ verschollen, also wohl in der Schlacht von Dennewitz gefallen. Ein Mann von v. Kieffemeuschel ist „med. November 1814 (sic!) bei der Belagerung von Torgau von einer Musketenkugel aus Herz getroffen worden“. Der Fußartillerist ward erst im Februar 1813 ausgehoben und schrieb zuletzt aus Plauen im Vogtlande. Auch der Soldat v. Low, der wahrscheinlich „in der Iten Hälfte des 1814ten Jahres“ im Feldlazarett Augustsburg bei Chemnitz gestorben ist (wohl wie der vorerwähnte Klempe ein so weit verschlepptes, spätes Opfer der Völkerschlacht), war erst im Januar 1813 ausgehoben worden.

Rechnen wir diese 9 Mann ab, so bleiben noch 35, deren Los wir zu verfolgen haben. Sie standen meist bei Formationen, die zum Korps Kennier gehörten, das nicht in den Rückzug der großen Armee gerissen ward. Nur die Drögnen- (oder Chevauxlegers-) Regimenter Prinz Albrecht und Prinz Johann und die Linieninfanterieregimenter v. Low und v. Rechten gerieten mittelbar oder unmittelbar hinein. Von Prinz Albrecht sah 14 Offiziere und 12 Mann, von v. Rechten 10 Offiziere, von v. Low 6 die Heimat wieder. Das Regiment Prinz Johann, oder besser dessen Trümmer, gerieten an der Beresina in russische Gefangenschaft, aus der sie nicht wiederkamen.

Die Domstiftlichen Untertanen dieser Verbände dürften frühzeitig den Anstrengungen des Feldzuges erlegen sein. Von dem Prinz-Albrecht-Drögnen und dem einen Mann von v. Low heißt es, sie seien „auf dem Marsch nach Rußland vermisst“ worden, sie sind also wohl schon beim Anmarsche liegen geblieben. Bei den drei Soldaten von v. Rechten meldet die Liste einheimlich, sie hätten zuletzt „aus Danzig geschrieben, ebenso der Artillerieunteroffizier, der schon 1811 dahin „mit einem Kommando“ abmarschiert war. Da von der großen Armee noch bis August 1812 Feldpost eintraf, müssen auch sie zeitig ihr Leben eingekippt haben. Auch von dem Prinz-Johann-Drögnen weiß man nur, daß er „nach Rußland“ abgegangen ist. Verschollen ...

Demnach verbleiben noch die Schicksale der 29 Soldaten des Korps Kennier zu berichten.

Der schwerste Schlag, der das Korps Kennier im Verlaufe des russischen Feldzuges traf, war der Unfall der Brigade v. Klengel (J. R. König und J. R. v. Kieffemeuschel) bei Kobryn (17. Juli 1812). Schuld an ihm war nicht der General v. Klengel, der sich nach heldenmütigem Kampfe endlich mit rund 2500 Mann einer lebensvollen Uebermacht ergeben mußte, sondern das Hauptquartier des Generals Kennier, das in Unkenntnis der russischen Uebermacht Klengel befohlen hatte, Kobryn unbedingt bis zum 28. Juli zu halten. Somit hätten die Sachsen sich noch rechtzeitig zurückziehen können. Die Gefangenen wurden nicht schlecht behandelt. General Tormasow gab den Offizieren sogar die Degen zurück. Aber die russische Etappe war verfeuert, und die Auswirkung dieser Tatsache spiegelt unsere Liste: über 6 Mann von v. Kieffemeuschel und einen von König ist überhaupt keine Nachricht zu erlangen gewesen. 2 Mann von v. Kieffemeuschel und einer von König sind „In Kiof (oder Knouff d. h. Kiew) in Lazareth“ gestorben, 3 Mann von v. Kieffemeuschel starben in Roblin (am 28. 2. bez. 3. 3. — nach Angabe ihres Corporals“) Ueberhaupt kamen 50 Prozent aller Ge-

fangenen um. Die restlichen 2 Mann von König scheinen schon vor Kobryn ausgeschieden zu sein: der eine ist „auf dem Marsche nach Rußland in Pohlen erkrankt“, der andere schrieb zuletzt aus Danzig. Ein Mann von v. Kieffemeuschel sandte die „letzte Nachricht aus Guben“ d. h. Ende März.

Die schweren Kämpfe Kenniers gegen die zahlenmäßig weit überlegenen Russen verbrauchten allmählich die sächsischen Truppen. Auf dem endlichen (durchaus geordneten) Rückzuge Anfang 1813 verlor das Regiment Prinz Anton bei Borkow durch Ueberfall 6 seiner Komponenten) 19 Offiziere, 300 Mann!). Vielleicht war unter ihnen jener Soldat, der „am 13. November in Galizien“ war. Von den zwei anderen heißt es ganz unbestimmt, sie seien nach „Pohlen“ bez. Rußland gezogen.

An reitenden Verbänden stand bei Kennier u. a. das Drögnen- (auch Usanentregiment genannt) Regiment Prinz Clemens und das Husarenregiment. Drei Schwadronen von Prinz Clemens gerieten bei Kobryn mit in Gefangenschaft, darunter auch der Domstiftliche Untertan, der dann ebenfalls in „Kiew“ (Kiew) starb. Der Husarenporpel Hantusch aus Ebdorfel „hat nach Angaben eines Kameraden sich zuletzt in einem Hospitale unweit Warschau befunden und ist über sein weiteres Schicksal keine Nachricht eingegangen“. Ueber die Erlebnisse und Leiden dieses Truppenteils hat übrigens der Regimentsjurist Theodor Goethe, ein Verwandter des Dichters, ein sehr lehrreiches Erinnerungsbuch geschrieben.

Seute sind längst alle tot, die einst um die „Nicht zurückgekehrt“ weinten und im Stillen doch für sie hofften. Wir Weltkriegsteilnehmer, wir Frontsoldaten aber wollen sie trotzdem nie vergessen: auch sie waren unbekannte Soldaten wie unsere Freunde und Brüder, die auch „nicht zurückgekehrt“ sind ...

Sächsisches

Neue sächsische Gewerbeaufsichtsordnung

Im Sächsischen Gesetzblatt Nr. 13 bringt der sächsische Wirtschaftsminister eine neue Verordnung über die Beaufsichtigung der gewerblichen Betriebe (Gewerbeaufsichtsordnung) zur Veröffentlichung; sie ersetzt die bisherigen wenig übersichtlichen, sämtlich in der vorzüglichsten Zeit erlassenen Verordnungen und Anweisungen für die Durchführung des gewerblichen Aufsichtsdienstes und läßt die früheren und die nach der nationalen Erhebung hinzugekommenen Aufgaben der Gewerbeaufsichtsbeamten als einheitliches Ganzes zusammen. In der als Anlage angefügten Dienstanzweisung prägt sich deutlich der Führergrund und der Geist der wahren Volksgemeinschaft aus.

Ziehung der Sächsischen Landeslotterie am 20. Mai

Die Ziehung 1. Klasse 207. Lotterie erfolgt bereits am 20., 21. und 22. Mai. Wer sein Los noch nicht entnommen hat, hole es sofort von seinem Staatslotterie-Einnehmer, damit er sich gegebenenfalls den Gewinn sichert; denn seine Nummer kann ja schon in der 1. Klasse gezogen werden. Diejenigen, die ein noch nicht bezahltes Los in Händen haben, mögen den Kaufpreis sofort einreichen, denn nach den Bestimmungen kann ein Gewinn nur dem ausbezahlt werden, der sein Los bezahlt hat.

Rasspolitische Lehrgänge in ganz Sachsen

Die Staatsakademie für Rasen- und Gesundheitspflege teilt folgendes mit: Aus den zahllosen Anfragen, die bei der Staatsakademie eingehen, ist zu ersehen, daß erfreulicherweise das Interesse aller Volksgenossen an den rasspolitischen Einführungskursen sehr groß ist. Die Staatsakademie ist leider nicht in der Lage, alle diese Anfragen einzeln zu beantworten und gibt hiermit bekannt, daß nach Möglichkeit den geäußerten Wünschen Rechnung getragen werden soll. Aus diesem Grunde wird die Staatsakademie im Laufe der nächsten Zeit auch außerhalb Dresdens weitere rasspolitische Lehrgänge durchführen. Geplant sind zunächst Lehrgänge in P l a u e n, Z w i t t a u, P e l p z i g, C h e m n i z. Die Staatsakademie bittet die Interessenten, sich nur für solche Kurse zu melden, die in der Nähe ihres Wohnortes abgehalten werden. Die bei den letzten Lehrgängen gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß die Durchführung wesentlich vereinfacht wird, wenn die Hörer sich mit dem Stoff schon vorher etwas vertraut machen. Die Staatsakademie empfiehlt aus diesem Grund allen Interessenten und vor allen Dingen den Volksgenossen, die sich für die nächsten Lehrgänge angemeldet haben, sich mittels entsprechender Literatur vorzubereiten. Die an der Staatsakademie gehaltenen Vorträge sind unter dem Titel „R a s e n h y g i e n e f ü r j e d e r m a n n“ in Buchform erhältlich und damit die beste Vorbereitung für die Kurse. Die genauen Termine der einzelnen Lehrgänge werden jeweils bekanntgegeben.

Der liebe Gott nahm gestern nach schwerem Leiden meinen lieben unerschrockenen Mann, unseren lieben guten Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Nikolaus Rehforf
Oberpostkassierer i. R.
zu sich in die Ewigkeit. R. i. p.

Frau Anna Rehforf geb. Pöhmann, Kinber, Enkel und Angehörige.
Schlingensalbe, 14. Mai 1935.
Beerdigung: Freitag, den 17. Mai vorm. 9 Uhr vom Trauerhause aus.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Seingange unseres innigstgeliebten Vaters sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Anna Hauptmann geb. Wenke, Benno Hauptmann und Kinber.
Bauhen, am 14. Mai 1935.

Diözesanverbände der Mütter- und Jungfrauenvereine:
Achtung! II. und 12. Juni in Hohenaichen
Priesterkursus durch Generalpräses Mgro. Klens
Pfarrer Kirsch Pfarrer Dr. Kurzo

Dresdner Theater
Opernhaus:
Dienstag
Die Frau ohne Schatten (7)
Ter Kaiser: Taucher, die Kallistin: Elsa Wierber, Kanne: Gustl Hammer a. G., der Geisterbote: Böhm, Hüter der Schwelle des Tempels: Hilde Glöckler, Stimme von oben: R. Hundt, Barock: Plöschke, sein Weib: E. Holzgrauer der Einarmige: Schmälner der Einarmige: Hüffel, der Buchhändler: Lange, die Wächter der Stadt: Böhm, Schellenberg, Eglisch.
Mittwoch
Jae und Zimmermann (7.30)

Schauspielhaus:
Dienstag
Der Revisor (8)
Mittwoch
Faust 1. Teil (8.30)

Albert-Theater:
Dienstag
Spiel' nicht mit der Liebe (8.15)
Mittwoch
Spiel' nicht mit der Liebe (8.15)

Romödienhaus:
Dienstag
Sommer in Tirol (8.16)
Mittwoch
Sommer in Tirol (8.16)

Raum zu vermieten
ist ständig für „Kleine Angelen“ in der Sächsischen Volkszeitung

Central-Theater:
Dienstag
Gastspiel Meisterclown Koni und 8 Varietattraktionen (8)
Mittwoch
8 Varietattraktionen (8)

Ignians Italia-Theater:
Dienstag
Der Gras-Indianer (8.15)
Mittwoch
Der Gras-Indianer (8.15)

Rundfunk
6.00 Guten Morgen, lieber Hörer! 8.00 Morgenständchen für die Hausfrau; 9.40 Kleine Turnstunde für die Hausfrau; 10.00 Neueste Nachrichten; 10.15 Wilhelm Busch-Stunde. Hörfolge von Heinz Schmähle; 10.50 Fröhlicher Kinderchor; 11.15 Deutscher Seemeterbericht; 11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört; ansl. Wetterbericht; 12.00 Aus Breslau; Mittwochnachricht; 12.55 Zeitzeichen der Deutschen Seemarte; 13.45 Neueste Nachrichten; 14.00 Wetter! — von Zwei bis Drei! 14.55 Programmhinweise und Wetter- und Börsenberichte; 15.15 Schallende Frauen der Gegenwart; 15.40 Wälderstimme; „Deutsche Kunst“; 16.00 Klängenbesuche: Konzert mit der Kapelle Rog

Deutschlandsender:
Mittwoch, 15. Mai
Günther; 17.25 Zehn Minuten Funktechnik; 17.35 Männer machen die Geschichte. Reichsfreier vom Stein; 18.00 Violinsonaten von G. F. Händel; 18.30 Wir kaufen Erfahrungen aus. Rückschau des Fußballspielers u. Borussia des Reichstages; 18.45 Wer ist wer? — Was ist was? 18.55 Das Gedicht; anschließend Wetterbericht; 19.00 Und jetzt ist Feierabend! 20.00 Kernspruch; ansl. Kurznachrichten des Dreifloßen Dienstes; 20.15 Stunde der jungen Nation: Unsere Jugendherbergen; 20.45 Blasmusik; 22.00 Wetter, Tages- und Sportnachrichten; ansl. Deutschlandecho; 22.45 Deutscher Seemeterbericht; 23.00 Nachtmusik aus London

Nummer 113
Gesellschaft mal wöchentlich
beilage „Der Beurteiler“
Wochenblatt
Korp. 8 mit St. Bernhart
Korp. 9 eine St. Bernhart
Korp. 10 eine St. Bernhart
Gesellschaft 10 Plg., G.

Abteilung: Dresden-8, G.
Geschäftsstelle, Dresden am
u. Ufer 11, u. S. 11
Telefon: Nr. 1005, Dresden

Der Entgeg
Berlin, 1
steht als einziger
Die neue S
der hohen Bedeu
tagungsfähigen der
freile Saarl
stimmte worden fi
ordneten, beträg

Eng Ein beachtens
London, 15.
Telegraph“ meldet:
britischen Luft
piloten werden sollen
mischen und an
jamen britischen
zwei Jahren vor.

Die gegenwärtig
November mit 490 F
und Marineflugzeug
kommen 83 Geschw

Dem auf die
Luftflotte im April
der mit 1400 Flug
und Marineflugzeug
kommen 178 Geschw

Die Feier
Warschau, 15.
erfolgt die Aufst
Mittwochmittag
vom Mittwoch zum
Nacht zum Freitag
gehalten sein. Am
auf dem Rotokor
dem Sarg des
des Heres ihrem
werden. Nach dem
Ihren Toten nach
Ergebnis erfolgen

Der Traue
Warschauer Pilsud
abend wird aus e
Kassette und ein
auf einer mit 8 F
tholische Geistliche
möglichster, der St
Ministerpräsident
Breteler des Ger
tholische Geistliche
viele Abordnungen

An dem P o
werden die Bertr
Regierungen sowi
dem großen W
auf dem Rotokor
Stelle stehen, von
Kommissionen abzu
bildet ein Ehrenf
Sarg in den Sos
auf dem Rotokor
in Krakau mit
Schwamm öffentlich
der Stadt, in de
bisch, des Freibe
für Pomotomski

In Krakau
den für die Un
100 000 Menschen
nach Krakau hon
billige Speisehall
terhält. Die et
landes und der